

ABC der Finanzwelt

Von A wie ATX bis C wie Cashflow

Radiokolleg / Teil 1-3

Gestaltung: Nikolaus Scholz

Sendedatum: 7. – 9. April 2015

Länge: je ca. 13 Minuten

AKTIVITÄTEN

A wie ATX (Teil 1)

1. Aktienindizes auf der Spur

Recherchieren Sie auf den Internetseiten folgender Börsenplätze die Aktienindizes des ATX <http://www.wienerbourse.at/>, des DAX <http://www.boerse-frankfurt.de/de/start> und/oder des Dow Jones <https://www.nyse.com/index> und beantworten Sie dazu folgende Fragen:

- a) Klären Sie zum Einstieg in das Börsewesen folgende Begriffe aus dem Bereich der Börsensprache:
 - a. Aktien
 - b. Anleihen
 - c. Chart
 - d. Depot
 - e. Investmentfonds
 - f. Hausse
 - g. Baisse
 - h. Kassamarkt
 - i. Terminmarkt
- b) Aus welchen Unternehmen setzt sich der Aktienindex gegenwärtig zusammen?
- c) Beschreiben Sie die Kursentwicklung der letzten Jahrzehnte mithilfe eines Charts.
- d) Recherchieren Sie den Internetauftritt eines dieser Aktienindizes im Detail und erstellen Sie einen Fragenkatalog zu jenen Elementen, die Sie nicht verstehen. Vergleichen Sie die Fragenkataloge zunächst in PartnerInnen-, dann in Gruppenarbeit nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Beantworten Sie nach Möglichkeit zunächst einzelne Fragen selbst, klären Sie die restlichen Fragen unter Anleitung des/der Lehrers/in.
- e) Wählen Sie den Chart einer Aktie aus und beobachten Sie die Kursentwicklung über einen Zeitraum von 2 Wochen. Berichten Sie über den Verlauf des Aktienkurses in der Klasse und bringen Sie die Entwicklung in Verbindung mit den politischen Entwicklungen, in die der Kursverlauf eingebettet ist.

2. Österreichische Aktiengesellschaften im ATX

Bilden Sie Gruppen und wählen Sie aus der Liste eine Aktiengesellschaft aus. Erstellen Sie anhand der Website des Unternehmens einen Steckbrief. Darin sollen Angaben zu den Beschäftigten, die Unternehmensstruktur, die Produktpalette, die Unternehmensphilosophie, die internationale Ausrichtung und die Entwicklung des Aktienkurses enthalten sein. Wie bewerten Sie den Internetauftritt des Unternehmens insgesamt? Begründen Sie Ihre Entscheidungen und präsentieren Sie die Ergebnisse in der Klasse.

Unternehmen	Struktur/Philosophie	Produkte	Internationales	Aktienkurs
Erste Group				
Raiffeisen				
Immofinanz				
OMV				
Telekom Austria				
Wienerberger AG				

3. Börsenkrach: Nichts Außergewöhnliches

Gestalten Sie einen Kurzbeitrag für eine Radiosendung unter Verwendung eines Aufnahmeprogrammes (z.B. Audacity - <http://audacity.sourceforge.net/download/>) zum Thema „Börsenkrach in der Geschichte“. Wählen Sie dazu ein Beispiel aus. Beispiele:

Tulpenmanie

1634

Gründerkrach

1873

Weltwirtschaftskrise

1929

Energiekrise

1973/74

Schwarzer Montag

1987

Dotcom-Blase

2000

Finanzkrise

2007

Berücksichtigen Sie bei der inhaltlichen Erstellung die folgenden Aspekte:

- Ursachen der Krise
- Verlauf der Krise
- Ergebnisse
- Folgen der Krise

Der Beitrag muss eine Länge von 5 Minuten 20 Sekunden aufweisen, muss selbst getextet und gesprochen sein und soll mit Musik¹ versehen werden. Der Einbau von realen oder auch fiktiven Interviews ist erwünscht. Teilen Sie dazu innerhalb der Gruppen die Funktionen eines/r Texters/in, Cutters/in, Sprecher/in und Gesamtverantwortlichen ein und spielen Sie die Beiträge in der Klasse vor. Geben Sie sich dazu Feedback nach der Sandwichmethode, indem Sie mit einem positiven Aspekt beginnen, Kritik und Verbesserungsmöglichkeiten anschließen und mit einem weiteren positiven Aspekt enden!

¹ Beachten Sie unbedingt die aktuelle Rechtslage. Verwenden Sie rechtefreie Musik bzw. solche mit entsprechender Creative Commons Lizenz.

4. BörsenexpertIn einladen

Recherchieren Sie im Internet nach Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit ExpertInnen aus dem Banken- und Börsenbereich. Nehmen Sie Kontakt auf. Fragen Sie an, ob er/sie Interesse an der Teilnahme an einer Diskussionsveranstaltung oder einem Interview an Ihrer Schule hat. Vereinbaren Sie ein Motto und einen Termin für die Veranstaltung. Erkundigen Sie sich, ob die Veranstaltung gefilmt oder per Audio aufgezeichnet werden darf. Bereiten Sie in der Klasse Leitfragen für die Veranstaltung vor. Laden Sie andere Klassen zu dieser Veranstaltung ein und geben Sie den TeilnehmerInnen die Möglichkeit ebenfalls Fragen an den/die Experten/in zu richten. Gestalten Sie anschließend einen Bericht über die Veranstaltung und veröffentlichen Sie diesen auf der Homepage.

Leitfragen:

- 1) Welche Berufsausbildung ist für die Tätigkeit als Banken- oder BörsenexpertIn notwendig?
- 2) Wie sieht der Berufsalltag aus?
- 3) Welche Anlagestrategien gibt es im Banken- und Börsenwesen?
- 4) Welche Kritik am Finanzsystem wird als gerechtfertigt erachtet?
- 5) Welche Prognosen zum österreichischen und/oder europäischen Finanz- und Kapitalmarkt können gegeben werden?
- 6) Gibt es Literaturempfehlungen zu einer Einführung in das Börsenwesen?

B wie BAD BANK (Teil 2)

1. Medienbeobachtung zur Hypo Alpe Adria

Teilen Sie die Klasse in mehrere Gruppen ein. Jede Gruppe übernimmt eine Form der Medienberichterstattung zum Thema Hypo Alpe Adria über einen Zeitraum von 1 bis 2 Wochen. Innerhalb der Gruppe teilen Sie die Medienbeobachtung nochmals auf. Die Gruppe „Hörfunk“ beobachtet unterschiedliche Hörfunksender. Die Gruppe „Fernsehen“ beobachtet unterschiedliche Fernsehsender. Die Gruppe „Zeitungen“ beobachtet unterschiedliche Zeitungen. Die Gruppe „Internet“ übernimmt bestimmte Internetformate. Die Gruppe „Blogs“ recherchiert Beispiele mit Inhalten zur Hypo Alpe Adria und zur HETA. Sie sammeln dazu Daten, Fakten, Material, Tabellen, Statistiken und Grafiken. In der Klasse erstellen Sie dazu eine Präsentation. Welche Themen waren Teil der Berichterstattung? Wie häufig wurde über die Hypo Alpe Adria und die HETA überhaupt berichtet? Sind Tendenzen in der Berichterstattung feststellbar? Woran kann man dies erkennen?

Medien	Inhalte
Zeitungen	
Hörfunksendungen	
Fernsehberichte	
Internetportale	
Blogs	

2. Gallery zu internationalen Investoren

Finanzkräftige Akteure sind zentraler Bestandteil des internationalen Finanzsystems. Dazu zählen etwa der Hedgefondbesitzer George Soros, der Investor Cerberus, die Deutsche Bank oder Goldman Sachs.

Erstellen Sie in Gruppenarbeit zu folgenden Investoren, die an den internationalen Finanzmärkten von Bedeutung sind, einen Steckbrief und präsentieren Sie diesen in Form eines Galeriegangs. Recherchieren sie zunächst unter Angabe der verwendeten Quellen zu Biographischem, Positionen, Kenndaten oder Strategien des Unternehmens und gestalten Sie dazu ein Plakat. Stellen Sie zur Präsentation im Galeriegang die Gruppen neu zusammen, sodass sich in jeder Gruppe ein/e Experte/in befindet. Die ExpertInnen stellen die Ergebnisse vor, während die anderen zuhören, Rückfragen stellen und Notizen machen. Die Gruppen wandern so lange weiter, bis alle ExpertInnen präsentiert haben. Zum Schluss kehren alle in ihre ursprünglichen Gruppen zurück und vergleichen und besprechen die Ergebnisse. Als Ertragssicherung werden die Ergebnisse in der Tabelle festgehalten. Was meinen die SchülerInnen zum geflügelten Wort: „Geld regiert die Welt“! Welche Kritikpunkte werden geäußert? Gibt es Zustimmung?

Akteur	Biografie/Positionen	Kenndaten	Strategien
George Soros			
Cerberus			
Deutsche Bank			
Goldman Sachs			

C wie CASH FLOW (Teil 3)

1. Mind Map zum Thema Cash Flow erstellen

Erstellen Sie für eine 5-Minuten-Rede eine Mind Map zum Thema Cash Flow. Wählen Sie nach dem Zufallsprinzip drei Beispiele aus und halten Sie die Reden vor der Klasse. Geben Sie sich Feedback nach der Sandwichmethode.

2. Eintrag im Wirtschaftslexikon ergänzen

Ergänzen Sie in einem Wirtschaftslexikon Ihrer Wahl den Eintrag unter Cash Flow. Welche Ergänzungen haben Sie vorgenommen? Begründen Sie, warum Sie diese Ergänzungen für notwendig halten.

3. Internetrecherche zum Thema „Cash flow“

Recherchieren Sie in Kleingruppen auf Google oder mit einem anderen Browser unter der Eingabe von „Cash flow“ nach drei seriösen Websites. Achten Sie bei der Auswahl der Internetseiten dabei auf folgenden Kriterienkatalog:

Kriterium	JA	NEIN
Ist der/die Autor/in der Internetquelle bekannt?	x	
Ist der/die Betreiber/in der Internetquelle bekannt?	x	
Kann man von der Internetseite (URL) Rückschlüsse auf Institutionen und Einrichtungen ziehen?	x	
Ist erkennbar, in welchem Verhältnis der/die Autor/in zum/zur Betreiber/in der Homepage steht?	x	
Ist der Zweck der Veröffentlichung der Internetquelle zu erkennen?	x	
Kann man zwischen Sachinformation und Meinung unterscheiden?	x	
Sind Widersprüche oder Parteinahmen erkennbar?		x
Sind weitere Quellen und Literatur vorhanden?	x	
Bieten andere Internetseiten gleiche, ähnliche oder ganz andere Informationen?	x	
Ist der Beitrag gut strukturiert und entspricht er den Regeln der Sprache?	x	
Werden die Informationen aktuell gehalten?	x	
Ist die Homepage kommerziell gestaltet?		x

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Fassen Sie die zentralen Inhalte auf einem Plakat zusammen. Stellen Sie die Gruppen neu zusammen, sodass in jeder Gruppe ein/e Experte/in vertreten ist. Präsentieren Sie die Inhalte im Rotationsprinzip. Präsentator/in ist jeweils derjenige/diejenige, der/die an seinen ursprünglichen Tisch zurückkehrt. Fassen Sie die 10 wichtigsten Aspekte in einer „Fibel zum Cash flow“ zusammen und überprüfen Sie, ob die Aussagen zum Cash flow in der Tabelle korrekt sind.

Aussagen zum Cashflow	Ja	Nein	Korrektur
Beim Cashflow handelt es sich um eine volkswirtschaftliche Messgröße.			
Er ist ein wichtiger Indikator zur Beurteilung der aktuellen Liquiditätssituation eines Unternehmens.			
Ein negativer Cashflow ist die Voraussetzung laufende Kredite zu tilgen.			
Mit einem positiven Cashflow kann ein Unternehmen selbstständig Investitionen tätigen.			
Er eignet sich zur Bildung von Rücklagen im Unternehmen.			
Die Nachfrage nach Unternehmensaktien eines Unternehmens mit negativem Cashflow wird wahrscheinlich steigen.			
Der Cashflow ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens.			
Es handelt sich um eine dynamische Größe, die jederzeit eingesehen werden kann.			

Erweiterung / Vertiefung (zu Teil 1 – 3):

Analyse des Dokumentarfilms „Let’s make money“

(Österreich 2008, 107 Minuten | Regie: Erwin Wagenhofer | deutsch, englische und französische Dialoge deutsch Untertitelt | empfohlen ab 14 Jahren | Verleih: Filmladen Filmverleih)

Analysieren Sie den Film „Let’s make money“ nach folgenden Kriterien:

<p>Formale Aspekte</p>	<p>Wer sind Regisseur, Drehbuchautor, Auftraggeber oder Produzent?</p> <p>Zu welchem Genre gehört der Film?</p> <p>Wie lang ist der Film?</p> <p>Wann ist der Film entstanden?</p> <p>Aus welchem Anlass wurde der Film gedreht?</p>
<p>Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Mit welchem Thema setzt sich der Film auseinander?</p> <p>Wie lassen sich die wesentlichen Handlungen zusammenfassen?</p> <p>Wer sind die Hauptakteure und in welcher Beziehung stehen sie zueinander?</p>
<p>Bewertung</p>	<p>Welche Inhalte wurden nicht verstanden?</p> <p>Wie wirkt der Film auf Sie?</p> <p>Welche Szenen oder Dialoge empfinden Sie am beeindruckendsten?</p> <p>Welche Intentionen verfolgt der Film?</p> <p>Fühlen Sie sich vom Film angesprochen?</p> <p>Wie lässt sich der Film bewerten? Verfassen Sie dazu eine eigene Filmkritik</p>

Hinweis:

KINO MACHT SCHULE ist eine vom Verleih Filmladen initiierte Website, die sich an Lehrerinnen und Lehrer richtet, die mit dem Medium Film im Unterricht vertiefend arbeiten wollen.

Zu ‚Let’s make money‘ sind unter dem folgenden Link begleitende Unterrichtsmaterialien abrufbar:
<http://www.kinomachtschule.at/filme/letsmakemoney.html> (abgefragt am 18.11.2015 / 10:40 Uhr)